



Parlamentarischer Vorstoss

Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 024-2021
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2021.RRGR.49

Eingereicht am: 08.03.2021

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Schilt (Utzigen, SVP) (Sprecher/in)
Alberucci (Ostermundigen, glp)
Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 11.03.2021

RRB-Nr.: 1046/2021 vom 08. September 2021
Direktion: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Wird der Produktion von Pflanzenkohle genügend Aufmerksamkeit geschenkt?

Um die Ziele der Energiestrategie des Bundes so auch des Kantons zu erreichen, sollten alle zur Verfügung stehenden Mittel geprüft und gefördert werden. Die Möglichkeiten mit dem Produkt der Pflanzenkohle treten bis dahin in der öffentlichen Kommunikation und auch in Stellungnahmen des Kantons kaum oder nicht in Erscheinung.

Langfristig verbessert die Pflanzenkohle die Bodenstruktur auf landwirtschaftlichen Flächen. Sie speichert Wasser und Nährstoffe und verbessert durch ihre Konsistenz die Bodenbelüftung und damit die Qualität. Wird die Pflanzenkohle direkt nach dem Herstellen auf landwirtschaftlichen Flächen ausgebracht, soll diese zuerst mit natürlichen Nährstoffen angereicht werden.

Bei der Herstellung der Pflanzenkohle entsteht Wärmeenergie, die in Fernwärmenetze eingespeist werden kann. Insbesondere können damit auch dem Überschuss an Energieholz entgegengetreten und Siedlungsabfällen zu einer wertvollen Verwertung verholfen werden. Der Rohstoff und die Technik sind vorhanden. Der Kanton Bern könnte somit auch da eine Vorreiterrolle übernehmen.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Kennt der Regierungsrat das Potenzial der Pflanzenkohle?
2. Unterstützt der Regierungsrat allenfalls entsprechend den Bau von Pyrolyseanlagen?
3. Welche Priorität nehmen die Pflanzenkohle bzw. Pyrolyseanlagen für den Regierungsrat bei der Umsetzung der Energiestrategie ein?
4. Was gedenkt der Regierungsrat zur Förderung dieser doch eher noch unbekannten erneuerbaren Energieart zu unternehmen?

Begründung der Dringlichkeit: Es ist nie zu früh, im Hinblick auf die Energiestrategie alle Möglichkeiten auszuloten und zu fördern. Der Pflanzenkohle sollte unbedingt die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Antwort des Regierungsrates

Die Produktion von Pflanzenkohle mittels Pyrolyse ist ein uraltes Verfahren und Holz- bzw. Pflanzenkohle wird seit Jahrhunderten eingesetzt, um bestimmte Böden zu verbessern (z.B. «Terra preta» im Amazonasgebiet). Heute wird das Verfahren auch in Permakulturprojekten angewandt. Die Potentiale und Risiken von Pflanzenkohle für den Klimaschutz, die Landwirtschaft, den Boden und die Umwelt allgemein werden in der internationalen Forschung schon länger untersucht und auch in der Schweiz zunehmend diskutiert.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Der Regierungsrat teilt die Einschätzung einer aktuellen Studie von Agroscope im Auftrag des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW, «Pflanzenkohle in der Landwirtschaft: Hintergründe zur Düngertilgung und Potentialabklärung für die Schaffung von Kohlenstoff-Senken» (Schmidt H.-P. et al., 2021, Agroscope Science 112, 2021, 1-71)), wonach die Produktion und der Einsatz von Pflanzenkohle in der Schweiz primär mit Blick auf den Klimaschutz (Verminderung bzw. Bindung von Treibhausgasemissionen), aber auch hinsichtlich der Reduktion von Nitratauswaschung sowie der Vermeidung von Erosion (verbesserte Wasseraufnahmekapazität gewisser Böden) von Nutzen sein können.
Wichtig ist, dass bei der Produktion von Pflanzenkohle bestimmte Rahmenbedingungen eingehalten werden. Insbesondere dürfen dabei keine Rohstoffe, wie etwa hochwertiges Holz, eingesetzt werden, die anderweitig verwendet eine grössere (Klima-)Wirkung erzielen. Zudem muss darauf geachtet werden, dass keine Schadstoffe wie z.B. polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) dem Boden zugeführt oder freigesetzt werden.
2. Die zuständigen kantonalen Stellen (LANAT, AUE, AWA und AWI) haben sich im Frühling 2021 grundsätzlich positiv zu einer Voranfrage betreffend Aufbau eines «Pyrolyse-Netzwerks Seeland» geäußert. Momentan wird geprüft, ob die Vorabklärung für ein entsprechendes «Projekt zur regionalen Entwicklung» (PRE) durch das BLW unterstützt wird (Entscheid wird im September erwartet).
3. Es ist aus Sicht des Regierungsrats verfrüht, das Potenzial von Pyrolyseanlagen zur Umsetzung der Ziele der kantonalen Energiestrategie quantitativ und im Vergleich zu anderen Massnahmen abzuschätzen. Unbestritten ist jedoch, dass die Pflanzenkohle einen Beitrag leisten kann, um die Ziele der Energiestrategie, insbesondere der Reduktion der Treibhausgasemissionen im Kanton Bern, zu erreichen. Im Vortrag zur «Parlamentarischen Initiative zum Klimaschutz» (neuer Klimaartikel in der Kantonsverfassung) ist deshalb im Massnahmenteil festgehalten, dass den jeweiligen Bodenverhältnissen angepasste Bearbeitungstechniken gefördert werden sollen, damit Böden zu CO₂-Senken werden. Ebenso festgehalten ist, dass Pflanzenkohle aus der Pyrolyse diesbezüglich eine zentrale Rolle einnehmen könne, da diese Kohle über lange Zeiträume sehr stabil ist und deshalb eine der wichtigsten Optionen für die Speicherung von CO₂, englisch «carbon capture and storage» (CCS), darstellt.
4. Im Rahmen der oben erwähnten Voranfrage haben die beigezogenen kantonalen Stellen darauf hingewiesen, dass rund um die Produktion und die Nutzung von Pflanzenkohle noch einige Fragen geklärt und mehr praktische Erfahrungen gesammelt werden müssen, bevor grössere Projekte lanciert werden und die Pflanzenkohle der breiten Landwirtschaftlichen Praxis zu Verfügung gestellt wird. In verschiedenen Regionen der Schweiz laufen Pilotprojekte und es ist wichtig, dass deren Erfahrungen in die weiteren Überlegungen sowohl auf nationaler als auch auf kantonaler Ebene einfließen, damit die ökologischen und ökonomischen Potenziale der Pflanzenproduktion optimal in Wert gesetzt und die diesbezüglichen Risiken minimiert werden können.

Basierend auf den Erfahrungen mit dem oben erwähnten Projekt im Seeland und den weiteren Erfahrungen wird der Regierungsrat in den nächsten Jahren definieren, wie und in welchem Umfang er die nachhaltige Produktion und Nutzung von Pflanzenkohle künftig unterstützen kann.

Verteiler

- Grosser Rat